

KULTURKREIS UELZEN

Kulturbrief

36. Ausgabe
Oktober 2018

Termine. Hintergründe. Geschichten. Interviews.

Ein Newsletter zur Kultur in Uelzen

KULTURKREIS

Veranstaltungen im Oktober



19.10. • 19.30 Uhr
Duo Kandidel



26.10. • 20 Uhr
Michael Kohlhaas



30.10. • 11 Uhr
Macbeth

Tickets für alle Veranstaltungen
des Kulturkreises [hier](#).

[siehe Seite 2](#)

ST. MARIEN

Aufführung
des
Oratoriums
„Le Laudi“
von Hermann
Suter
am 17. 11.
im Theater an
der Ilmenau



Plakat: Viola Radebold

[siehe Seite 3](#)

KULTURKREIS verlegt Veranstaltungen

Unser Theater in Uelzen ist derzeit wegen Instandhaltungsmaßnahmen bis Mitte November geschlossen. Wir haben für alle betroffenen Veranstaltungen durch viel Unterstützung eine gute Lösung gefunden. Bei einigen haben wir einen alternativen und gut geeigneten Veranstaltungsort gefunden, andere wurden terminlich verschoben: **Michael Kohlhaas**, 26.10.2018 wird ins Neue Schauspielhaus Uelzen verlegt. **Macbeth**, 30.10.2018 wird in die Stadthalle Uelzen verlegt. **Lisbeth Quartett**, 2.11.2018 wird in den Ratssaal Rathaus Uelzen verlegt. **Cavewoman**, ursprünglich 3.11.2018 wird auf einen neuen Termin verschoben.

Ihre Tickets behalten die volle Gültigkeit – die Tickets für Cavewoman werden erstattet. Bitte wenden sie sich an Ihre Vorverkaufsstelle.

Am 17.11. geht es mit dem großen Chorkonzert „Le Laudi“ wieder im Theater weiter. Von da an werden alle Veranstaltungen wie geplant dort stattfinden. (vr)

Neue Homepage online

Was lange währt... der Kulturkreis ist mit seinem Programm und Aktuellem wieder online. In modernem Design ist der neue Internetauftritt auch auf allen mobilen Geräten einfach abrufbar:
www.kulturkreis-uelzen.de



Screenshot der neuen Homepage

Herausgeber:
Kulturkreis Uelzen e.V.
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen
v.i.S.d.P.
Birte Ebermann, Erik Matz
kulturbrief@kk-uelzen.de
Für den Inhalt der Seiten sind die jeweiligen Herausgeber verantwortlich.
Layout: Felice Meer
www.chordesign.de
Der Kulturbrief erscheint monatlich als Newsletter.

Die Stars sind die Puppen



Bühne Cipolla mit „Michael Kohlhaas“



Neuer Veranstaltungsort:

Dieses Stück wird am 26.10.2018 wg. der Schließung des Theaters an der Ilmenau im Neuen Schauspielhaus Uelzen präsentiert. „Wir freuen uns, dass wir dem Kulturkreis helfen können und sind gerne bereit Unterstützung zu leisten, soweit es im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt. Auch weil wir gerade das Figurentheater gerne in unserem Haus zeigen wollen.“ sagt Johannes Vogt-Krause. Herzlichen Dank dafür!



Ernste Literatur und Puppen – wie passt das zusammen?

„Es geht nicht darum einen ganzen Roman auf die Bühne zu wuchten, sondern herauszuarbeiten, was erzählenswert ist“ sagt Sebastian Kautz, Schauspieler und Regisseur bei der Bühne Cipolla. So wurde Literatur von Thomas Mann, Balzac oder auch Heinrich von Kleist zu einem Markenzeichen der Bühne: „Nicht lustig und trallala, sondern richtige Themen verhandeln! Wir haben wirklich inhaltliche Anliegen“, so Sebastian Kautz.

Und wie kam es zu den Puppen?

„Um mich einer Figur als Schauspieler zu nähern, fing ich erst mal mit einer kleinen Form an, einer leblosen Puppe. Das hat dann so gut funktioniert, dass wir anschließend alle Rollen

mit Puppen besetzt haben“ erzählt Sebastian Kautz. „Ich komme in einen Flow, wenn ich die Puppe spiele. Ich muss mich deutlich mehr reinsuhlen in die Rollenarbeit als im normalen Schauspiel und viel mehr Energie hineingeben, bis die tote Materie zum Leben erweckt und beseelt ist.“ Das kommt dann aber auch bei dem Publikum an, das sich verführen lässt und die Puppe als Charakter annimmt. Verwendet werden viele verschiedenartige Puppen: Klappmaul-, Hand-, Stab-, Objekt- und Ganzkörperpuppen, die manchmal auch riesengroß sind. „Wir setzen nicht auf Kleinklein, wir wollen große Schauwerte und bauen daher richtig üppige Bühnenbilder“ begründet Sebastian Kautz diese Besetzungen.

Puppentheater für Erwachsene – worin unterscheidet sich das?

Sebastian Kautz: „Ich spiele offen, bin auf der Bühne sichtbar, will alles offenlegen, man soll mich schwitzen sehen. Ich zeige auch die Mechanik der Puppen, wie ich sie mit den Händen führe.“ Hinzu kommt die Musik, die ebenfalls live auf der Bühne als atmosphärische Untermalung auch tiefe Emotionen ausdrückt. Gero John spielt Violoncello und arbeitet mit einer Loop-Station. Dadurch begleitet er sich quasi selbst und kann so mehrstimmige Klanglandschaften erschaffen. „Diese extreme Verbindung von Spiel und Livemusik, das ist auch unser Alleinstellungsmerkmal.“ (vr)

Karten [hier](#)

UELZEN

St. Marien

Oktober 2018

Le Laudi di San Francesco d'Assi

Großartige Chorsinfonik wird die Zuhörer erwarten, wenn am 17. November um 19:00h das Oratorium „Le Laudi di San Francesco d'Assisi“ im Theater an der Ilmenau erklingen wird.

Als klar war, dass

im Jahr 2018 die St.-Marien-Kirche Uelzen wegen umfangreicher Sanierungsmaßnahmen nicht zur Verfügung stehen würde, musste sich Kantor Erik Matz etwas einfallen lassen. Welche Alternativen würden sich bieten? Von den räumlichen Dimensionen kam eigentlich weit und breit nur das Theater an der Il-

menau in Frage. Und wegen der akustischen Bedingungen dort kam rasch die Erkenntnis, dass es dann nur „richtig groß“ gehen würde. Chor und Orchester werden klanglich gesehen im Theater nicht so unterstützt, wie durch die Akustik in der St.-Marien-Kirche. So wird

gen für die Akustik des Theaterraumes mit. Die St.-Marien-Kantorei und die Jugendkantorei werden 100 Sängerinnen und Sänger auf das Podest bringen. Als Kooperationspartner

wurde der Kulturkreis Uelzen e.V. mit ins Boot geholt, der dieses außergewöhnliche Kulturereignis in die Abo-Reihe „Sinfonischer Ring“ aufnahm. Klanglich gesehen steht Uelzen ein Superlativ ins Haus.

musikalisch ein Superlativ

Und das Werk als solches? Der Name Hermann Su-

ter ist hierzulande nur eingefleischten

Musikliebhabern ein Begriff. In der Schweiz ist das ganz anders! Suter war ein wichtiger Vertreter der Instrumental- und Chormusik im Deutschschweizer Raum an der Wende zum

In der Schweiz ist Hermann Suter berühmt

Musik zum Festspiel Wettstein und Riehen von Albert Oeri; daraus stammt der bis heute populäre Wettsteinmarsch. Suter schrieb auch eine neue Schweizer Nationalhymne (der Text

das Rieseln der Quelle, das nicht endende Lob, der Sturmwind, Sonne und Mond

für das Oratorium „Le Laudi“ so ziemlich alles aufgeboten, was möglich ist: Ein im Vergleich zu sonstigen Aufführungen in St. Marien aufgestockter Streicherapparat, 12 Holzbläser mit Flöten, Oboen, Klarinetten, Englisch Horn

und Kontrafagott, das volle Blech mit Hörnern, Trompeten, Posaunen und Tuba, Pauken und weiteres Schlagwerk (z. B. Röhrenglocken), für die zarten Klänge Harfe und Célesta, Flügel und Orgel. Die vier Gesangssolisten sind an verschiedenen europäischen Opernhäusern tätig und bringen entsprechende Erfahrung-

20. Jahrhundert. Er leitete ab 1902 bis fast an sein Lebensende den Basler Gesangverein sowie die Liedertafel und dirigierte die Sinfoniekonzerte der Allgemeinen Musikgesellschaft. Zeitweise war er Direktor des Konservatoriums in Basel. 1913 ehrte ihn die Universität Basel mit der Ehrendoktorwürde. Ab 1916 lebte Suter bis zu seinem Tode in Binningen auf St. Margarethen..

Stilistisch steht Suter in der Tradition der Deutschen Romantik. Meisterhaft versteht er es, das volle Instrumentarium der Spätromantik in Szene zu setzen und eine

dazu stammte von Carl Albrecht Bernoulli), die sich aber nicht durchsetzen konnte.

In den neun Sätzen des Werkes wird die italienische Textvorlage großartig vertont: Das Rieseln der Quelle, das nicht endende Lob, der Sturmwind, Sonne und Mond sowie der Tod als erlösender Freund am Lebensende ...

Ein Fest der Klänge!

Vorverkauf Stadt- und Touristinformation • www.reservix.de
[reservix-Vorverkaufsstellen](#)

Erkundigen Sie sich gerne bei Mitgliedern der Kantorei über die Möglichkeit, speziell ermäßigte Karten zu erhalten.